Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/1262

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
II/4 — 65304 — 6327/66

Bonn, den 6. Januar 1967

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 5 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Achtzigste Verordnung zur Änderung
des Deutschen Zolltarifs 1966
(Gießereiroheisen)

nebst Begründung.

Die Verordnung ist am 30. Dezember 1966 im Bundesgesetzblatt II Seite 1599 verkündet worden.

Dem Herrn Präsidenten des Bundesrates ist die Verordnung gleichzeitig übersandt worden.

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister für Familie und Jugend

Dr. Bruno Heck

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Achtzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Gießereiroheisen)

Vom 23. Dezember 1966

Auf Grund des § 77 Abs. 3 Nr. 4 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Siebente Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 30. August 1966 (Bundesgesetzbl. I S. 542), verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Im Deutschen Zolltarif 1966 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1605) in der zur Zeit geltenden Fassung wird die Tarifnr. 73.01 (Roheisen usw.) wie folgt geändert:

Warenbezeichnung	Binnen-Zollsatz % des Wertes	Außen-Zollsatz % des Wertes allgemein	Außen-Zollsatz % des Wertes ermäßigt
2	3	4	5
1. Der Absatz B-II-b erhält folgende Fassung:			
b - anderes:			
1 - bis 31. Dezember 1968 (EGKS)	frei	5 mindestens 20,— DM für 1000 kg Eigengewicht	—
2 - vom 1. Januar 1969 an (EGKS)	frei	5	—
2. Der Absatz C-II erhält folgende Fassung:			
II - mit einem Gehalt an Silizium von mehr als 1 Gewichtshundertteil:			
a - bis 31. Dezember 1968 (EGKS)	frei	5 mindestens 20,— DM für 1000 kg Eigengewicht	—
b - vom 1. Januar 1969 an (EGKS)	frei	5	—

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1967 in Kraft.

Bonn, den 23. Dezember 1966

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister für Familie und Jugend
Dr. Bruno Heck

Für den Bundesminister der Finanzen
Der Bundesminister für Wirtschaft
Schiller

Begründung

(zu § 1)

(1) Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hat mit Empfehlung Nr. 2/64 vom 15. Januar 1964 [1]) für Gießereiroheisen mit Ausnahme von Holzkohlen-Roheisen eine spezifische Einfuhrbelastung von mindestens 7 EWA-Rechnungseinheiten (= 28,— DM) je Tonne festgesetzt, um die Erzeuger von Gießereiroheisen in der Gemeinschaft vor Einfuhren aus Drittländern zu außerordentlich niedrigen Preisen zu schützen. Die Geltungsdauer dieser Empfehlung war bis zum 31. Dezember 1965 begrenzt.

Die Geltungsdauer dieser Empfehlung wurde durch die Empfehlung Nr. 1/65 vom 1. Dezember 1965 [2]) bis zum 31. Dezember 1966 verlängert.

Hinweis auf die Zweiundfünfzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 vom 12. Februar 1964 [3]) und die Zwölfte Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 vom 28. Januar 1966 [4]).

(2) Die Hohe Behörde hat nun mit Empfehlung Nr. 1/66 vom 30. November 1966 [5]) die Geltungsdauer der Empfehlung Nr. 2/64 bis zum 31. Dezember 1968 mit der Maßgabe verlängert, daß der aufgrund des Artikels 1 der Empfehlung Nr. 2/64 für Gießereiroheisen anzuwendende spezifische Mindestzollsatz von 7 EWA-Rechnungseinheiten (= 28,— DM) auf 5 EWA-Rechnungseinheiten (= 20,— DM) je Tonne ermäßigt wird. Die Bundesrepublik Deutschland ist nach dem EGKS-Vertrag (Artikel 14) [6]) verpflichtet, diesen spezifischen Mindestzollsatz in den Deutschen Zolltarif zu übernehmen.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften S. 107/64
[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften S. 3077/65
[3]) Bundesgesetzbl. 1964 II S. 127
[4]) Bundesgesetzbl. 1966 II S. 42
[5]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften S. 3841/66
[6]) Bundesgesetzbl. 1952 II S. 445